

Roana, Lusern, Brandtal und Fersental

Gelungener viertägiger Besuch bei Freunden in Oberitalien



Bürgermeister Nicolussi Castellan empfing die Besuchergruppe.

Die Corona-Pandemie verhinderte im letzten Jahr die geplanten Besuche in die zimbriischen Gemeinden Oberitaliens. Doch jetzt konnten unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln einige Besuche mit Bus und dem Auto nachgeholt werden. So führte eine Busreise in die 13 Gemeinden des Illasitales bei Verona mit dem Besuch der Oper „Turandot“.

Eine Veldener Besuchergruppe mit Franz Stanglmayr und Cimbernvorsitzenden Jakob Obner an der Spitze führte eine Vier-Tage-Tour mit dem Auto in die oberita-

lienischen Sprachinseln, um die bestehenden jahrzehntealten Freundschaften zu vertiefen. Nach der Autobahn-Abfahrt bei Trient wurde nach einer fünfstündigen Fahrt der erste Zielort Lusern erreicht. Bürgermeister Gianni Zaiga und Altbürgermeister Luis Nicolussi Castellan freuten sich sehr, wieder mit Freunden aus Bayern sprechen zu können. Beide stellten in Aussicht, im nächsten Jahr auch zu ihrer Partnergemeinde nach Tiefenbach zu reisen. Luis Nicolussi ließ es sich nicht nehmen, das außerordentlich stattli-

che, aber sehr informative Dokumentationszentrum den Besuchern aus dem Landshuter Raum zu zeigen. Durch jährlich wechselnde Sonderausstellungen soll das oft beschwerliche Leben der Menschen mit den Wildtieren in der unberührten Natur der „Lessinischen Bergen“ anschaulich dargestellt werden, was nach Meinung der Besucher wieder sehr gut gelungen ist. Der Brandtaler Cimbernforscher Professor Dr. Hugo-Daniel Stoffella empfing die Gäste aus Bayern in seinem im Aufbau befindlichen kleinen Heimatmuseum in Parocchia im Brandtal. Bemerkenswert für die Gäste waren die deutschen Sprachkenntnisse seiner schulpflichtigen Kinder und das Bemühen die Kontakte mit den Bayern zu intensivieren. Gerne würde Dr. Stoffella mit seiner Trachtengruppe auch nach Velden zur 1250-Jahr-Feier im Jahre 2023 kommen.

Die Veldener Partnergemeinde Roana und das Fersental waren

weitere Stationen. Cimbern-Vorstandsmitglied Francesco Rebeschini empfing in ganz besonders herzlichem Ambiente die Gäste in seinem Hotel Amacizia und erinnerte an die gelungene 50-Jahr-Feier in Velden im Jahre 2019, auch aus Sicht der italienischen Sprachinselgemeinschaft.

Der nur für sichere Auto-Fahrer wie Franz Stanglmayr geeignete schmale Kaiserjägerweg hoch über den Caldonazosee führte die Fahrtteilnehmer über Trient-Pergine ins Val di Mocheni (Tal der Macher) ins Fersental. Im Hauptort Palai empfing Museumsleiter Leo Toller seine Gäste und erklärte seine außergewöhnlich informative und wissenschaftlich fundierte Sonderausstellung über die Entwicklung von Sprachen im allgemeinen und der gesprochene Sprache im Fersental, nämlich das „Fersentalerische“, eine deutsche Sprache mit bayrisch-tirolerischem Akzent. Diese sehenswerte Sonder-Ausstellung ist auch noch im Jahre 2022 zu besichtigen.